Acht Tage später schrieb mir Amtsrat Nehrkorn kurz auf Karte: „Gestern besuchte mich R. Blasius, und ich sagte ihm von Ihren bunten Seglereiern. Derselbe meinte auch, dass eine Fleckung nicht gut möglich sei; es nisteten aber sehr viele Spatzen in Bern auf den bekannten Türmen mit den Seglern zusammen". etc.

Nun hielt ich es aber für angebracht, meine Gegenbeweise zu erbringen, und ich sandte die beiden Gelege mit den wundersamen Exemplaren an Nehrkorn ein. Wie erwartet, fiel denn auch die Antwort aus. Nehrkorn's Antwort von 20. IX. 02 lautete:

„Die bereits wieder in Ihrem Besitz befindlichen Segler-Eier haben mich in hohem Grade interessiert. Ich hatte solche Fleckung für unmöglich gehalten." Und weiter: „R. Blasius hat in meiner Abwesenheit die Eier bei mir angesehen und ist ebenso erstaunt wie ich".

Nach Urteilen von derartig competenter Seite steht es wohl nun ausser allem Zweifel, dass auch bei den ausgesprochensten Weisslegern der seltene Fall einer aufs Deutlichste ausgebildeten Fleckung vorkommen kann. Es wäre daher sehr interessant, wenn dieser Fall auch andere Oologen veranlassen würde, in den Sammlungen Umschau zu halten, und wenn dadurch ähnliche Fälle zur allgemeinen Kenntnis gelangten. Es liessen sich dann wichtige Schlüsse vom darwinistischen Standpunkte aus ziehen.

Neue afrikanische Arten.

Von **Reichenow.**

Serinus simplex n. sp.

Dem *Serinus albifrons* (Sharpe) am nächsten, aber unter anderem durch Fehlen der hellen Flügelbinden unterschieden.

Oberseits dunkelgraubraun, Stirn, Augenbrauen und vordere Wangen mit weiss gemischt, weisse Spitzen an diesen Federn; Flügeldecken wenig dunkler als der Rücken, an den Rändern fahler, aber ohne deutliche hellere Säume; Schwingen und Schwanzfedern schwärzlich graubraun, schmal bräunlich oder an den Handschwingen mehr weisslich gesäumt; Unterseite weiss, dunkelbraun gestrichelt, Kehle am weissesten, etwas gelblich verwaschen und nur dunkel getüpfelt, nicht gestrichelt, Körperseiten braun verwaschen; ganzer Schnabel, auch der Unterkiefer und Füsse grauschwarz. Lg. etwa 160, Fl. 84, Schw. 70, Schn. 13, L. 20 mm.

Ukinga in Deutsch Ostafrika (Fülleborn).

Estrilda kandti n. sp.

Oberkopf und obere Kopfseiten, Flügel und Schwanz schwarz; Nacken, Rücken und Schulterfedern sepiabraun; Oberschwanzdecken rot; Wangen weiss; ganze Unterseite blass sepiabraun, auf

dem Bauche heller, mehr isabellbräunlich; Unterflügeldecken anscheinend weiss; Schnabel schwarz; Füsse schwarzbraun. Lg. etwa 70, Fl. 40, Schw. 23, Schn. 7, L. 13—14 mm.

[Der einzige vorliegende Vogel ist leider in Weingeist aufbewahrt. Es bleibt deshalb dahingestellt, ob der Ton der braunen Färbung nicht verändert ist].

Ein zweiter, augenscheinlich als Weibchen zu dem vorbeschriebenen gehörender Vogel hat Kopf, Oberkörper und Flügel sepiabraun; Oberschwanzdecken rot; Schwanz schwarz; ganze Unterseite fahl graubraun; Schnabel dunkel hornbraun.

Kiwusee (Kandt).

Estrilda poliopareia n. sp.

Der *E. paludicola* sehr ähnlich, aber das Rot der Oberschwanzdecken heller, scharlachrot; Rücken und Flügeldecken etwas blasser und deutlich dunkel gewellt; Unterseite ockergelbbraun, blasser auf Kehle und Kropf, tiefer gelbbraun auf Körperseiten, Bauch und Unterschwanzdecken; Steiss rötlich verwaschen; Unterflügeldecken blassockergelb, rötlich verwaschen. Fl. 48, Schw. 45 mm.

Von *E. ochrogaster* unterscheidet sich diese Art durch die grauen, nicht ockergelben, Kopfseiten, das hellere Rot der Oberschwanzdecken und gelbbraune Unterschwanzdecken.

Kongo.

Über Einteilung des genus *Podoces* in subgenera.

Von **N. Zarudny** und **Harald Baron Loudon**.

Die Untersuchung der Repräsentanten der Familie *Podoces* überzeugte uns, dass dieselben naturgemäss in drei Gruppen, welche die Bedeutung von subgenera haben, eingeteilt werden müssen. Die unterscheidenden Merkmale dieser Gruppen sind folgende:

1. Die Flügel tragen weisse Querbinden. Die Befiederung weist auch Schwarzfärbung auf.
   a) die oberen Schwanzdeckfedern sind verkürzt und bedecken nur die Wurzeln der Steuerfedern.
   Podoces { *P. panderi* Finsch. / *P. pleskii* Zarudny.
   b) die oberen Schwanzdeckfedern sind verlängert und ragen über die Mitte der Steuerfedern hinaus.
   Eopodoces [subgen. nov.] { *E. biddulphi* Hume. / *E. hendersoni* Hume.
2. In der Befiederung kommt keine schwarze Farbe vor. Die Flügel ohne weisse Querbinden.
   Pseudopodoces [subgen. nov.] { *P. humilis*. Hume.
